

Der Sabbat

JOHN ANDREWS (1829-1883)



Können alle Erdbewohner denselben Tag halten? Das hängt von der Antwort auf eine andere Frage ab: Gelten die Wochen-, Monats- oder Jahrestage für alle Menschen gleich? Wenn ja, dann können alle denselben Tag halten; wenn nein, geriete die ganze Zeitrechnung durcheinander – kein Datum wäre mehr sicher zu bestimmen. Auf welcher Grundlage wird also behauptet, die ganze Menschheit könne unmöglich einen bestimmten Tag exakt berechnen?

Das Problem im Überblick

Unser Planet ist eine große Kugel, die sich in 24 Stunden einmal um die eigene Achse dreht. Wenn daher auf der einen Seite Nacht ist, haben wir auf der anderen Seite Tag. Der Tag beginnt darum auf einer Seite der Erdkugel zwölf Stunden früher als auf der anderen. Gäbe es keinen Ausgangspunkt oder keine Linie, an der ein bestimmter Tag beginnt, könnten wir uns nicht auf einen eindeutigen Tag ein-

gen. Wer nämlich den Erdball in der einen Richtung umrundet, gewinnt einen Tag, wer dagegen in die andere Rich-

tung reist, verliert schließlich einen Tag. Dabei kann man eigentlich keinen Tag gewinnen oder verlieren. Sagen wir daher besser, dass man in seiner Zeitrechnung einen Tag doppelt zählt oder überspringt.

Wenn wir von Osten nach Westen um die Erde reisen, überspringen wir einen Tag, weil wir mit der Sonne reisen. Dadurch haben wir sie an jedem Reisetag länger über dem

Horizont, so dass unser Tag etwas länger als 24 Stunden dauert. Haben wir schließlich den ganzen Erdball umrundet, liegen wir mit unserer Rechnung insgesamt 24 Stunden – also einen ganzen Tag – zurück!

Reisen wir dagegen von Westen nach Osten um die Welt, so gilt dasselbe Datum zwei Tage. Denn wenn wir uns gegen die Sonne bewegen, steht sie aus unserer Sicht jeden Tag etwas kürzer am Himmel, als wenn wir am selben Ort geblieben wären. Auch die Nacht ist etwas kürzer. Die fehlenden Bruchteile zwischen den Sonnenuntergängen ergeben nach vollendeter Erdumrundung den zusätzlichen Tag.



auf einer runden Welt (Teil 1)

In Wirklichkeit haben wir natürlich nicht mehr Zeit gehabt als die Daheimgebliebenen. Und doch ist deren Zeitrechnung der eigenen nun um einen Tag hinterher.

Die Zahl derer, die tatsächlich um die ganze Erde reisen, ist vergleichsweise gering [damals, im 19. Jahrhundert, waren es noch weniger als heute]. Aber sie sind nicht die einzigen, für deren Situation eine Lösung gefunden werden muss. Die Bewohner Ostasiens sind z. B. den Menschen in Kalifornien einen Wochentag voraus. Auch die Bewohner Alaskas, die seit einiger Zeit nicht mehr zu Russland, sondern zu den USA gehören, sind [zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels] in ihrer Zeitrech-

nung den anderen Amerikanern einen Tag voraus. Gleiches gilt für die Bewohner der süd-pazifischen Insel Pitcairn, die mit der Westküste des kanadischen Bundesstaates *British Columbia* auf einem Längengrad liegt. Diese Menschen haben ihre Wochentagszählung von der Küste Asiens nach Osten mitgenommen und sind damit den Seefahrern, die aus dem Westen (England) zu ihnen kamen, einen Tag voraus. Schließlich und endlich gibt auch Australien Anlass, die Frage nach der richtigen Wochentagszählung zu klären. Denn wenn die Wochentage der Australier denen der nördlich von ihnen wohnenden Ostasiaten entsprechen, heißt dies, dass sie einen Wochen-

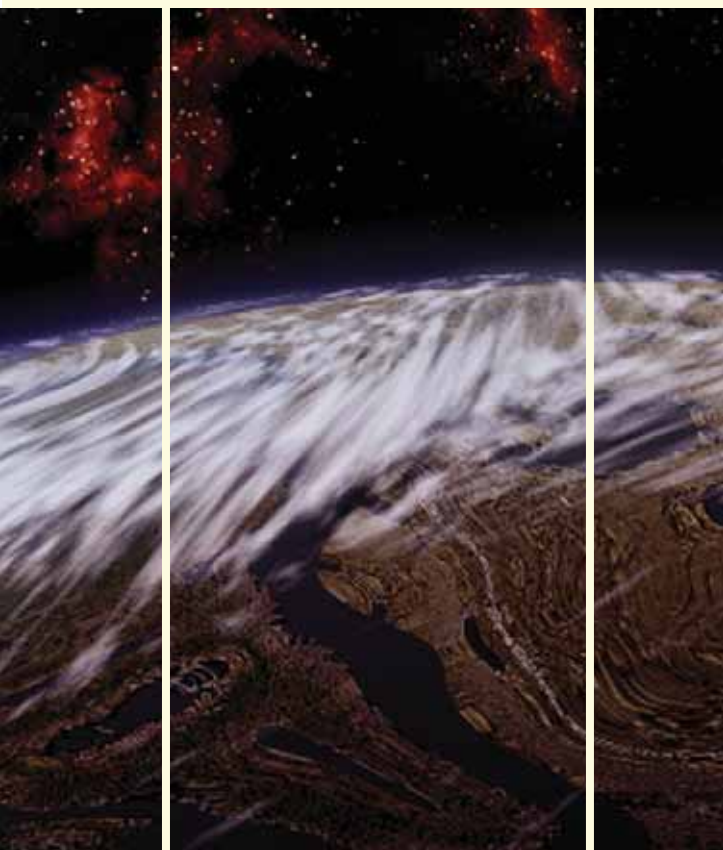
tag weiter sind als Reisende, die von der Westküste Amerikas über den Pazifischen Ozean zu ihnen kommen.

Kann man überhaupt wissen, wann der siebte Tag ist?

Viele Menschen schließen daraus, dass es unmöglich sei, einen eindeutigen siebten Tag zu halten. Das vierte Gebot könne sich daher nicht auf den siebten Tag beziehen, sondern nur auf den siebten Teil der Zeit. Doch bevor wir uns einer Schlussfolgerung anschließen, die uns dazu zwingt, einige der klarsten biblischen Aussagen zurückzuweisen, wollen wir sehen, ob das wirklich notwendig ist. Um dies zu untersuchen, wollen wir einige Fakten sammeln, die zur Klärung des Problems beitragen.

Astronomische und historische Fakten

1. Ein 24-Stunden-Tag besteht aus Abend und Morgen, d. h. aus Dunkelheit und Licht, bzw. Nacht und Tag.
2. Die Sonne regiert auf Gottes Geheiß den Tag (1. Mose 1,16).
3. Jeder Tag beginnt mit Sonnenuntergang (1. Mose 1,5; 3. Mose 23,32; 5. Mose 16,6; Markus 1,32).
4. Sonnenuntergang und Sonnenaufgang werden durch eine Erdumdrehung in 24 Stunden verursacht.
5. Die Erde dreht sich von West nach Ost, so dass die scheinbare Sonnenbahn um die Erde von Ost nach West verläuft.



Der Lauf des Tages um die Welt

6. Licht und Dunkelheit folgen einander auf ihrem Weg um die Welt, und so wandern nach Gottes Vorkehrung der Tag und die Nacht von Ost nach West rund um unsere Erdkugel. Da der Tag mit Sonnenuntergang beginnt, kann er nicht auf der ganzen Welt gleichzeitig beginnen. Der Tagesbeginn folgt vielmehr dem Sonnenuntergang rund um die Welt und wandert demnach westwärts, niemals ostwärts um die Erde.
7. Weil der Tag westwärts um die Erde zieht, muss er irgendwo im Osten beginnen. Aber wo ist auf einer runden Erde Osten? Die Alte Welt (Europa, Asien und Afrika) ist nicht *mehr* im Osten der Neuen Welt (Nord- und Südamerika) als die Neue Welt im Osten der Alten.
8. Tatsache ist, dass jeder Tag an der Ostküste Asiens und nicht in Amerika beginnt und von dort westwärts bis nach Amerika zieht und nicht ostwärts nach Asien. Diese Reihenfolge ist völlig natürlich, denn der Mensch war zuerst in Asien und bevölkerte die anderen Kontinente von dort aus. Als die Sonne zum ersten Mal schien, ging sie für die Orte, die sie mit ihrem Licht im fernsten Osten noch erreichte, gerade unter. Dort fand also der erste Sonnenuntergang statt. Das ist in diesem Fall von großem Interesse. Denn wenn die westwärts wandernde Sonne den Tag regieren soll, muss sie dies vom östlichsten Ort aus tun, wo ihr Licht überhaupt gesehen werden konnte. Einem menschlichen Beobachter,

hätte sich die Sonne dort als gerade im Westen verschwinder Ball gezeigt. An diesem Ort und zu diesem Zeitpunkt begann der vierte Schöpfungstag (Mittwoch). Der Sonnenuntergang kennzeichnet seither den Beginn jedes 24-Stunden-Tages, indem er von diesem Ort aus unaufhörlich die Erde umkreist. Jedes Mal wenn er diese Startlinie erreicht, beginnt ein neuer Zeitraum, ein neuer Wochentag.

Beginnt der Tag im Irak?

9. Die Vermutung, der Beginn eines Wochentages liege irgendwo im westlichen Asien, weil der Garten Eden im Gebiet des Zweistromlandes gelegen hätte (heute Türkei, Jordanien, Irak), können wir nicht akzeptieren. Es ist vielmehr davon auszugehen, dass die Geographie der vorsintflutlichen Welt völlig anders als die nachsintflutliche war. Der heutige Euphrat kann nicht zu den vier Flüssen gehören, in die sich der Strom aus dem Paradies teilte, auch wenn einer dieser Flüsse denselben Namen trug. Es kommt letztlich gar nicht darauf an, denn selbst wenn das Paradies weiter östlich gelegen hätte, wäre eine Datumsgrenze mitten durch den Garten Eden ein Unding gewesen. Eine Nord-Süd-Datumsgrenze im Herzen Asiens, von der aus sich der Tag sich nach Westen hin ausbreitet, bevor er 24 Stunden später die östlich davon lebenden Menschen erreicht, ist undenkbar. Gottes Weisheit hätte die Menschheit nicht in eine solche unvermeidliche Verwirrung gestürzt.

Ist es in Bangkok zwölf Stunden früher oder später als in New York?

10. Wie wir gesehen haben, ist es eindeutig, dass jeder Tag in Asien beginnt und westwärts um die Welt wandert. Dennoch muss es irgendwo eine Linie, eine Grenze oder eine natürliche Schranke geben, an der die Wochentage beginnen. Wäre dies nicht der Fall, geriete die ganze Zeitrechnung durcheinander. Wenn ein Wochentag keine klaren Grenzen hätte, würde man auf einer Reise in den Osten feststellen, dass der Tag in Bangkok zwölf Stunden *früher* beginnt als in New York. Eine Reise in den Westen ergäbe allerdings, dass er in Bangkok eben zwölf Stunden *später* beginnt. So ein Durcheinander gibt es jedoch nicht, woraus wir schließen können, dass die Wochentage tatsächlich irgendwo auf der Erdkugel einen eindeutigen Anfang und ein eindeutiges Ende haben.

Die Datumsgrenze

11. Es gibt einen Ort, wo jeder der sieben Tage seinen Umlauf um die Erdkugel beginnt. Jeder Wochentag macht genau eine Runde pro Woche. Er besteht aus Sonnenuntergang, Dämmerung, Abend, Mitternacht, Tagesanbruch, Sonnenaufgang, Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag und Abendsonne. Jeder Tag braucht genau 24 Stunden, um jeden Punkt seiner Erdumlaufbahn wieder zu erreichen. Es ist nun offensichtlich, dass der Beginn jedes Wochentages genau in 24 Stunden vor dem Ende desselben Tages die Erde umrundet.

12. Ferner wartet der Sonnenuntergang (also der Tagesbeginn) nicht auf die restlichen Tagesabschnitte, wenn er nach einer Umrundung wieder am Ausgangspunkt eingetroffen ist, damit sie alle gemeinsam die Datumsgrenze passieren können. Im Gegenteil, er überschreitet bei seiner Ankunft augenblicklich die Trennlinie zwischen Beginn und Ende seiner Bahn. Er beginnt sofort den neuen Tag und lässt die anderen Abschnitte des alten Tages unberührt der Reihe nach ihren Lauf auf der östlichen Seite der Linie vollenden. Der alte Wochentag liegt nun in der Zeitrechnung einen Tag hinter dem neuen Tag, der westlich der Linie begonnen hat.

So passieren die verschiedenen Tagesabschnitte diese Linie und werden nacheinander zu den entsprechenden Abschnitten des neuen Wochentages.

13. Die Zeitrechnung zu Beginn eines Wochentages

muss also seinem Ende 24 Stunden vorausgehen. Wer diese Linie von Osten nach Westen oder umgekehrt überquert, muss diese Tatsache anerkennen und jedes Mal entweder einen Tag in seiner Zeitrechnung überspringen oder doppelt zählen.

14. Es ist bemerkenswert, dass man diese Übergangs- bzw. Trennlinie zwischen dem Anfang und dem Ende eines Wochentages kreuzt, wenn man den Pazifik überquert. Starten wir in Kalifornien und bewegen uns über den Atlantik nach Osten bis zur asiatischen Ostküste, werden wir an jedem Meridian, den wir passieren, genau die gleiche Zeitrechnung haben wie die dortigen Bewohner. Wenn wir in China ankommen, haben wir dieselbe Zeitrechnung wie die Chinesen. Reisen wir nun von China aus wieder zurück in den Westen bis nach San Francisco, haben wir dieselben Wochentage wie die Länder, durch die wir rei-

sen. In San Francisco angekommen, sehen wir: Die Einwohner haben denselben Wochentag wie wir. Eine solche Reise führt uns um zwei Drittel der Erde, ändert jedoch nichts an unserem Wochenzyklus. Erst wenn wir den Pazifik überqueren – ob nun westwärts nach China oder von China ostwärts nach Kalifornien –, stellen wir im ersten Fall fest, dass wir einen Wochentag hinter den Chinesen liegen, und im zweiten Fall, dass wir den Bewohnern Kaliforniens 24 Stunden voraus sind. Und das alles, weil die Westküste des Pazifiks seiner Ostküste bekanntlich einen Tag voraus ist. ■

Teil 2 des Artikels folgt in Ausgabe 3/2003

Leicht gekürzte Wiedergabe (Teil 1) des Traktats von: John Nevins Andrews, *The Definite Seventh Day; or God's Measurement of Time on the Round World, Seventh-day Adventist Publishing Association, ohne Datum*

